
Vorsitz: Rumänien**842. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 25. Januar 2017

Beginn: 10.05 Uhr
Unterbrechung: 13.00 Uhr
Wiederaufnahme: 15.05 Uhr
Schluss: 15.25 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter C. Istrate
D. Șerban

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG:
„HERAUSFORDERUNGEN UND
ERWARTUNGEN – DIE SICHERHEIT
IN SÜDOSTEUROPA“
 - *Z. Busic, Staatssekretärin, Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten, Republik Kroatien*

 - *Botschafterin S. Miculescu, Beauftragte des Generalsekretärs, Büro der Vereinten Nationen in Belgrad*

 - *Botschafter H. Berk, Direktor des Zentrums für Sicherheitskooperation RACVIAC*

Vorsitz, Staatssekretärin des Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten von Kroatien, Botschafterin S. Miculescu, Botschafter Berk, Malta – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Liechtenstein; sowie mit Moldau und der Ukraine) (FSC.DEL/12/17), Kanada, Türkei, Slowenien (Anhang 1),

Vereinigte Staaten von Amerika, Serbien, Russische Föderation, Ukraine
(FSC.DEL/10/17), Montenegro

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Ersuchen, das OSZE-Kommunikationsnetz für Bemühungen um die „Sicherheit und den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)“ zu nutzen:* Vorsitz, Malta – Europäische Union, Ungarn, Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation, Vertreter des Konfliktverhütungszentrums

- (b) *Die Lage in der und um die Ukraine:* Ukraine (FSC.DEL/11/17), Malta – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island und Norwegen; sowie mit Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/13/17), Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation (Anhang 2)

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Unterrichtung über die dreiundsiebzigste und vierundsiebzigste Sitzung der OSZE-Kommunikationsgruppe am 16. Dezember 2016 und am 19. Januar 2017:* Vertreter des Konfliktverhütungszentrums, Vorsitz

Das FSK vereinbarte Freitag, den 15. Dezember 2017, als Datum für den Jährlichen Austausch militärischer Information 2017.

- (b) *Ankündigung der Militärübung „Joint Viking“, die vom 6. bis 15. März 2017 durchgeführt wird:* Norwegen

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 1. Februar 2017, um 9.30 Uhr im Neuen Saal

842. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 848, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION SLOWENIENS**

Herr Vorsitzender,

ich begrüße den heutigen Meinungs austausch über die aktuellen Herausforderungen und Erwartungen hinsichtlich der Sicherheit in Südosteuropa; er stellt einen wesentlichen Beitrag zum besseren Verständnis der Lage in dieser wichtigen Region dar, in der auch mehrere OSZE-Feldpräsenzen angesiedelt sind. Daher möchte ich allen Referenten für ihre wertvollen Ausführungen danken, insbesondere dem Direktor des Zentrums für Sicherheitskooperation RACVIAC.

Und das aus zwei Gründen. Erstens aus einem ganz persönlichen Grund, da ich Botschafter Berk bereits kenne. Es ist mir daher eine besondere Freude, Dich, Haydar, hier wiederzusehen. Deine Professionalität und Deine Expertise in Sicherheitsangelegenheiten waren mir schon immer ein Vorbild. Der zweite Grund liegt darin, dass Slowenien die Arbeit des Zentrums aktiv unterstützt. Wir sind überzeugt davon, dass RACVIAC einen ganz wichtigen Beitrag zur Stabilität in der Region leistet, weshalb wir einige Zeit hindurch mit der Entsendung eines Mitarbeiters zum ständigen Personal beigetragen haben und auch Experten und Vortragende für die von RACVIAC veranstalteten Seminare stellen. Ich darf Ihnen mitteilen, dass wir diese Art engagierter Beteiligung auch in Zukunft fortzusetzen gedenken.

Herr Vorsitzender,

lassen Sie mich bei dieser Gelegenheit auf eine anhaltende Herausforderung im Bereich der Sicherheit in Südosteuropa hinweisen, nämlich das verhängnisvolle Übel der Landminen. Mehr als zwei Millionen dieser „lautlosen Mörder“ und anderer nicht zur Wirkung gelangter Kampfmittel sind noch immer über die Region verstreut, wobei sich das verseuchte Gebiet über rund 2 700 Quadratkilometer erstreckt. Aus diesem Grund hat Slowenien vor 19 Jahren den Treuhandfonds für Minenräumung und Hilfe für Minenopfer (ITF) eingerichtet, dessen Aktivitäten wir aus demselben Grund nach wie vor unterstützen. Ich freue mich daher, Ihnen mitteilen zu können, dass meine Regierung erst Freitag letzter Woche mit dem ITF eine weitere Vereinbarung für zwei Jahre geschlossen hat, mit der eine Mittelzusage von 740 000 EUR für eine Reihe von Projekten verbunden ist, darunter die Fortsetzung der Unterstützung für die Arbeit des Fonds in Bosnien und Herzegowina.

Ehe ich zum Schluss komme, Herr Vorsitzender, möchte ich in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des OSZE-Netzwerks MenEngage eine Frage an Botschafter Berk richten. Das Netzwerk, das seine Tätigkeit in der OSZE 2012 aufgenommen hat, will das Bewusstsein für den großen Einfluss schärfen, den Männer ausüben können, um geschlechterspezifischer Gewalt ein Ende zu setzen und gegen jede Form von Ungleichheit aufzutreten. Haydar, Du hast in Deinem Vortrag erwähnt, dass RACVIAC sich auch mit der Aufnahme von Genderperspektiven in den Sicherheitssektor befasst. Daher die folgende Frage: Wo liegen aus Deiner Sicht die größten Herausforderungen für Gender Mainstreaming in der Region?

Damit, Herr Vorsitzender, möchte ich Ihnen für die Erteilung des Wortes danken und Sie bitten, meine Erklärung dem Journal der Sitzung beifügen zu lassen.

Danke.

842. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 848, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Zusammenhang mit den heutigen Erklärungen einiger Delegationen hält es die Delegation der Russischen Föderation – soweit es die Krim betrifft – für notwendig, Folgendes festzustellen:

Die Ausrufung der Unabhängigkeit der Republik Krim und ihr Beitritt zur Russischen Föderation waren der legitime Ausdruck des Rechts des Volkes der Krim auf Selbstbestimmung in einer Situation, als sich in der Ukraine mit Unterstützung von außen ein gewaltsamer Staatsstreich ereignete und radikale nationalistische Elemente starken Einfluss auf die Entscheidungen im Land ausübten, was seinerseits dazu führte, dass die Interessen der ukrainischen Regionen und der russischsprachigen Bevölkerung ignoriert wurden.

Die multiethnische Bevölkerung der Krim traf mit überwältigender Stimmenmehrheit in einer freien und fairen Willensbekundung die entsprechenden Entscheidungen. Der Status der Republik Krim und der Stadt Sewastopol als Föderationssubjekte der Russischen Föderation ist irreversibel und steht nicht zur Diskussion. Die Krim ist und bleibt russisch. Das ist eine Tatsache, mit der sich unsere Partner abfinden müssen.

Dieser Standpunkt gründet sich auf das Völkerrecht und steht mit diesem voll und ganz im Einklang.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender, und ersuche, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beizufügen.